

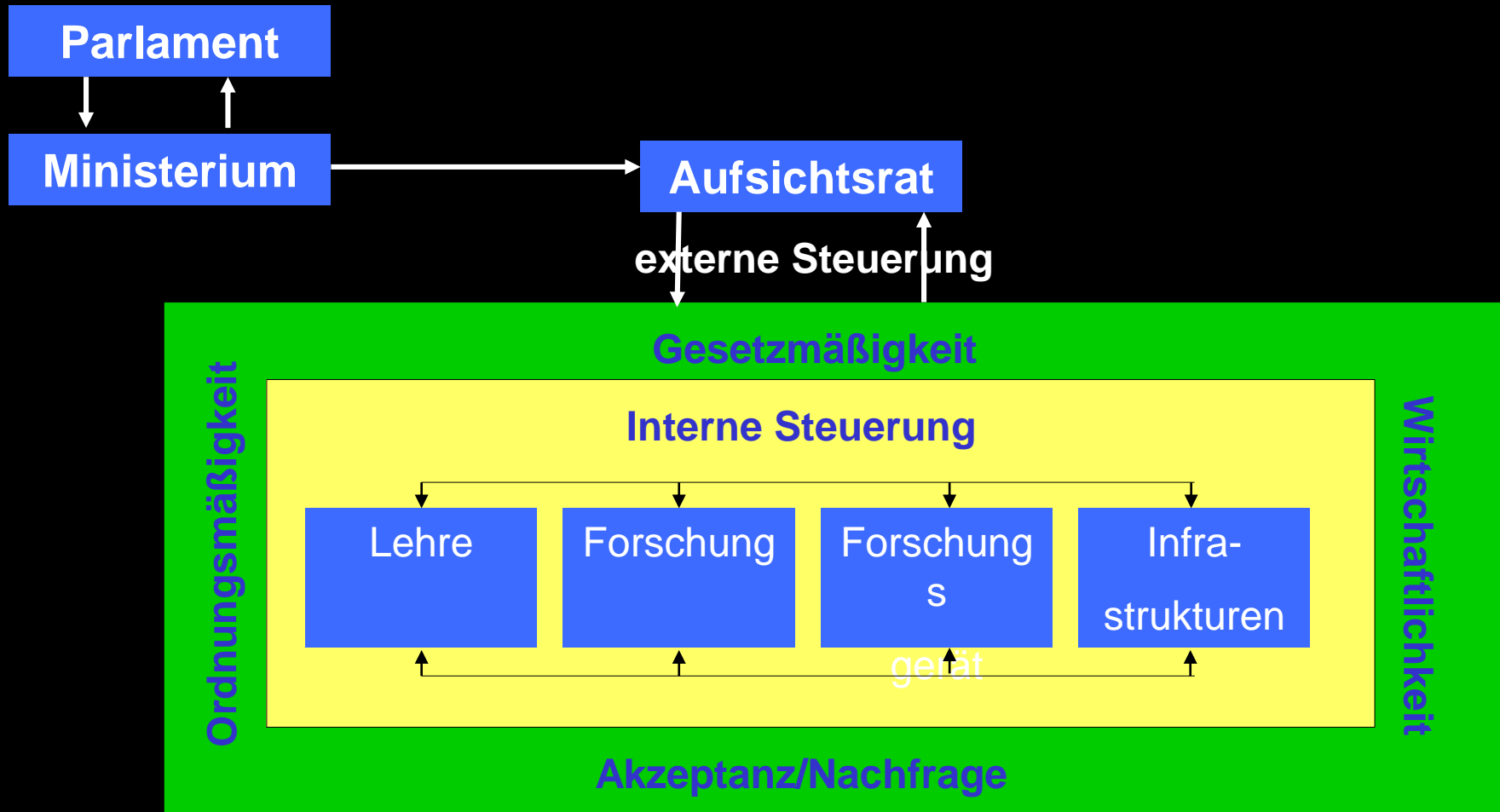


# **Möglichkeiten und Grenzen des vertraglichen Zusammenwirkens von öffentlichen Wissenschaftseinrichtungen mit Dritten**

**Prof. Dr. J. Blum  
Ass.jur. Annika Thies**



# Externe und Interne Steuerung





## Rahmenbedingungen

- ▶ Handlungs- und Verantwortungsbereich
- ▶ Handlungsfähigkeiten
- ▶ Handlungsgrenzen



## Practice-Beispiel DLR

„best and worst“



## **Handlungsgrenzen:**

- 1. Grenzen spezifisch für öffentlich geförderten Einrichtungen**
- 2. Generell spezifisch für den Sektor Forschung und Entwicklung**



## **Besonderheiten für öffentlich geförderte Einrichtungen:**

- ▶ **Rücklagen nicht zulässig**
- ▶ **Selbstversicherungsprinzip des Bundes**
- ▶ **Risikomanagement**
  - **Haftungsbegrenzung in Verträgen essentiell wichtig**



## **Besonderheiten für öffentlich geförderte Einrichtungen:**

- ▶ **Beihilferechtliche Grenzen (EU-Gemeinschaftsrahmen)**
  - **Gemeinschaftsrahmen: Forschungsförderung gilt als Beihilfe, sofern die Bedingungen des Gemeinschaftsrahmens nicht erfüllt werden (Besonders relevant: Art. 2.4: Bei Kooperationen mit Industrie zu Marktbedingungen agieren)**
    - > **keine kostenlose Nutzungsrechte zu Verwertungszwecken an Industriepartner**
    - > **Teilkostenprojekte vermeiden**
  
- ▶ **Vergaberecht, insbes. im europäischen Umfang: Ausschreibungsverpflichtungen als Zeitfaktor**



## Grenzen II: Spezifika des Forschungssektors

- ▶ **EU-Kartellrecht und seine Auswirkungen**
  - **Art. 81 EG-Vertrag**
  - **„Gruppenfreistellungsverordnung für Vereinbarungen in Forschung und Entwicklung (GFVO-F&E)“**
  - **„Verordnung über die Gruppenfreistellung von Technologie-Transfer-Vereinbarungen“ (TT-GFVO) – wesentlich modifizierte Version wird ab 1.5.2004 gelten**
    - **Neu: neben Patent- oder gemischten Patent/Know-how-Lizenzen auch Software- u. Geschmacksmuster-Lizenzvereinbarungen betroffen**
- ▶ **(UWG: unzulässige Marktbeeinflussung nur bei unzul. Beeinträchtigung des Wettbewerbsgefüges als Ganzem – i.d.R. durch F&E-Auftrag oder Kooperation ebenfalls nicht gegeben )**





### 3. Vertragsmanagement im Drittmittelbereich in der Forschungseinrichtung DLR



Mitglied der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft  
Deutscher Forschungszentren (HGF) e.V.



# Das DLR

5.100 Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter

Drittmittelbudget 2003: 186 Mio €

28 Forschungsinstitute und  
wissenschaftlich-technische  
Einrichtungen in

- 8 Standorten
- 4 Außenstellen
- Deutsch-Niederländische  
Windkanäle (DNW)
- European Transonic  
Wind Tunnel (ETW)





## Wo erfolgt die verantwortliche Planung und Durchführung von Drittmittelprojekten ?

- DLR ist nach Prozessen organisiert
- **Dezentrale Struktur: Grundsätzlich Planung und verantwortliche Durchführung von Projekten im Drittmittelbereich in den Instituten und Einrichtungen**
  - inhaltlich/technisch
  - administrativ

Die administrativen Leistungen, insbesondere die kfm. und jur. Planung, Betreuung und Abwicklung durch den Prozess Auftragsmanagement in den Standorten.



## **Wie ist der Prozess Auftragsmanagement aufgebaut ?**

**Die Organisationseinheit Auftragsmanagement (PM-AM) in Köln-Porz nimmt die administrative Richtlinienkompetenz für das Auftragsmanagement wahr.**

**Sie versorgt den dezentralen Prozess Auftragsmanagement mit Werkzeugen und Instrumentarien sowie insbesondere mit projektbezogener betriebswirtschaftlicher und juristischer Beratung.**



## Vertragsmanagement im DLR

**Jedes Angebot wird von grds. nach DLR-AGB erstellt und von Wissenschaftler und Administrator gemeinsam unterzeichnet**

**Auftragsadministratoren u. Institutskaufleute sind idR Betriebswirte, die eine intensive juristische Schulung durchlaufen haben und Verträge eigenständig im Rahmen der internen Vorgaben verhandeln.**



## Vertragsmanagement im DLR

**Unterstützung durch zentralen betriebswirtschaftlichen u. juristischen Support (Richtlinien u. Beratung) insbes. durch:**

- ▶ **Bereitstellung der DLR- AGB**
- ▶ **Bereitstellung von internen Mustern für F&E-Verträge, Rahmenverträge und Kooperationen**
- ▶ **Bei Individualverträgen: „Gut-Böse-Liste“ gibt die Eckpunkte der Vertragspolitik vor – besonders wesentlich: Haftungsbegrenzung. Wenn Vertragsverhandlungen sich schwierig gestalten, im Einzelfall Abweichung von Vorgaben erforderlich sind etc. *Möglichkeit*, den zentralen juristischen Support einzuschalten.**
- ▶ **Für EU-Projekte separate Checklisten für Konsortialverträge**
- ▶ **Vertragsdatenbank, die online im Intranet Recherche nach anderen Verträgen mit gleichem Vertragspartner ermöglicht**



## Vertragsmanagement im DLR

- ▶ **Unterschriftenordnung: Doppelunterschriftsprinzip, grundsätzlich durch Institut und Auftragsadministration**
- ▶ **Riskomanagementsystem: Interne Vorlage erforderlich, wenn**
  - **Projekte über 250.000 €**
  - **Abweichung von DLR-AGB**
  - **Teilkostenprojekte**
  - **Sonstige Risikofaktoren**



## **Erfahrungsgemäß in der Praxis wichtige Kriterien für erfolgreiches Vertragsmanagement:**

### **Informationsfluss Administration <-> Wissenschaft**

- ▶ **Klare Vertragspolitik**
- ▶ **eindeutige Zuständigkeiten**
- ▶ **Allgemein zugängliche Informationsquellen**
- ▶ **Erreichbare Ansprechpartner (bestenfalls direkt vor Ort)**
- ▶ **Sensibilisierung der Wissenschaftler für vertragliche Probleme**
- ▶ **Umfassende kontinuierliche Schulung der Administratoren u. Wissenschaftler**





## Vertragsmanagement-Strategie

- ▶ **Dominanz des „Was“**
- ▶ **Rechtliche Gestaltung des „Wie“**
- ▶ **„win-win“- Strategie**
- ▶ **Streitvermeidung ( um fast jeden Preis)**
- ▶ **Interne/externe Professionalisierung**
- ▶ **Musterbildung ( z.B. „Berliner Vertragsbausteine“)**